Solar Mülleimer - BigBelly-Solar

Hans-Christian Neuber, Bereichsleiter Entsorgungsdienste

Halle (Saale), 12.01.2017

Produktinformation

Behälter-Kapazität
in 2 Optionen –
190 Liter und 570 Liter

Unter der Produktbezeichnung **BigBelly-Solar** wird ein Mülleimer vertrieben, der mittels einer integrierten Presse den eingeworfenen Müll komprimiert.
Angetrieben wird diese Presse durch Solarstrom, der von Solarzellen produziert wird, die in den Mülleimer integriert sind.

Gestaltungsmöglichkeiten

Die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH hat selber noch keine eigenen Erfahrungen zum Einsatz von BigBelly-Solar-Behälter gemacht.

Wir haben uns im Internet informiert und mit anderen Entsorgungsunternehmen abgestimmt.

So erfolgt der Einsatz von BigBelly-Solar-Behältern in Hamburg bereits großflächig. Weitere Tests laufen z. B. in München, Recklinghausen und Dresden.

Andere Unternehmen haben bereits getestet und sind unabhängig vom Preis nicht für einen Einsatz (z. B. Osnabrück, Hannover).

Vorteile

- Abfallverdichter solarbetrieben, dadurch keine Energiekosten
  (1 Stunde Sonnenlicht = 1 Monat Betriebsdauer, interne Akku lädt fortlaufend, sodass die Stationen bis zu 72 Stunden ohne direkte Sonneneinstrahlung mit Strom versorgt werden)
- Müll wird vor Ort gepresst
- Funkanbindung informiert über den Füllstand im Behälter
  → keine tägliche Entleerung notwendig
- Abholintervalle verlängern sich (man müsste ca. 10 – 20 Behälter aufstellen, um eine effektive Entsorgungstour zu organisieren)
- Geschlossenes System → kein Streumüll, keine Belästigung durch Tiere (z. B. Bienen, Tauben, Ratten), keine Geruchsbelästigung
- Leistungsstark, leise, sicher und verlässlich
- Lange Lebensdauer

Nachteile

- Anschaffungskosten ca. 5.000 €/St
- Sicher hohe Reparaturkosten, wenn z. B. Solarzellen durch Vandalismus erneuert oder repariert werden müssen
- Pfandflaschensammler kommen nicht mehr an Flaschen
- Unhygienische Benutzung (Griff um Klappe zum Öffnen)
- Komprimierung (7:1) vom jeweiligen Abfall abhängig
- Aufstellung nur im Freien möglich (Sonnenlicht)
- Kein Aschenbecher (sind mittlerweile nachgerüstet)
- In stark frequentierten Bereichen nur eine Entsorgungsstelle statt mehrere Papierkörbe → Auch eine Einsparung von bis zu 20 Papierkörben ist unrealistisch, weil man nur noch einen Standort hat und das Einzugsgebiet sehr groß wäre. Erfahrungsgemäß wollen Passanten kurze Wege zum Papierkorb.

Vorschlag

Wir sollten die Testphase anderer Unternehmen abwarten und dann nochmals über einen Einsatz von BigBelly-Solar-Behältern entscheiden.